

Wölfe und Schafe

Methode zur spielerischen Heranführung an die Themen Gewaltprävention, Zugehörigkeit, Solidarität

Zwei Wölfe versuchen ein Schaf zu fangen.
Die Schafherde hat die Aufgabe, das Schaf zu schützen.

Lernziele

Die TN sollen

- Impulse erhalten, um gewaltvolle Kommunikation von gewaltfreier Kommunikation abgrenzen zu können.
- die Gruppe und den Schutz in einer Gruppe wahrnehmen.
- spielerisch an das Thema „Gewaltprävention“ herangeführt werden.
- lernen über Gefühle zu sprechen.

Ablauf

Der*die Seminarleitung erzählt eine Geschichte von einer Schafherde, darunter ein krankes, sehr junges Schaf und gefährliche Wölfe. Zwei Teilnehmende werden als Wölfe ausgewählt und von der Gruppe separiert, alle anderen Teilnehmer*innen werden als Schafherde bezeichnet. (circa 5 Minuten)

Während die zwei Wölfe draußen sind, wird einem*r Teilnehmenden ein Schal o. ä. an den Gürtel gehängt und so das kranke/junge Schaf markiert. Der Schal darf nicht durch ein anderes Kleidungsstück verdeckt werden. Die Gruppe bespricht eine Taktik. (circa 5 Minuten)

Die Wölfe werden nun zur Schafherde geführt und versuchen herauszufinden, welches das kranke/junge Schaf der Gruppe ist. Die Schafherde formiert sich so, dass das Schaf mit dem Schal verdeckt und vor dem Erkennen geschützt wird. Ziel der Wölfe ist es den Schal an sich „zu reißen“. Die Schafe dürfen ihren Körper leicht zur Abwehr nutzen, aber nicht ihre Arme und Hände einsetzen oder heftig Schubsen oder gar Springen. (circa 15 Minuten)

Sobald das Schaf „gerissen“ wurde, wird das Spiel noch einmal mit anderen Teilnehmenden als Wölfen und als Schafen gespielt.

Im Anschluss erfolgt die Reflexion.

Auswertung, Reflexion und Ergebnissicherung

Benötigte Zeit

ca. 50 Minuten

Zielgruppe

ab 16 Jahren

Benötigtes Material

Ein Schal, Tuch, o. ä.

Autor*in/ Organisation

Ferhad Ahmad,
Ronja Inhoff,
Fabian Pfeiler,
Freizeitwerk Welper e.V.

Die TN beschreiben zunächst das Spiel ohne es zu be-/werten.
Daran anschließend wird gefragt, wie das Spiel persönlich empfunden wurde, als man in einer bestimmten Rolle war.

Was ist passiert?

Wie hast du darauf reagiert?

Wie hast du dich als Wolf/Schaf gefühlt, was hast du empfunden?

Bei dieser Übung geht es darum, das Verhalten und die Körpersprache des Wolfs zu erkennen bzw. beobachten (der Wolf steht hier als eine Person, die Gewalt einsetzt bzw. möglicherweise einzusetzen bereit ist). Relevant ist, dass die Gefühle (wie Angst, Aufregung, Unsicherheit, Mitleid etc.) der beiden Seiten benannt werden können. Als Transfer kann über „Alles-oder-Nichts-Denken“/„nur-gut-und-böse-Denken“ in Alltagskonflikten gesprochen werden.

[!] Hinweis: Bei Spielen/Übungen, die unter die Kategorie „Kampf- und Tobe-Spiele“ fallen, muss vorher über Grenzen gesprochen werden.